

Zwei Anmerkungen zum Engelkult

Von Felix Scheidweiler

1. Ich habe in der 24. Anmerkung zu meinem Aufsatz Novatian und die Engelchristologie (ZKG 66, 1954/55, S. 138) die Vermutung geäußert, Justin habe Apol. I 6, 2 unter *ἄγγελοι* nicht Engel, sondern Glaubensboten verstanden. Man könnte dagegen das 10. Kapitel der *Προσβεία* des Athenagoras ins Feld führen und etwa so argumentieren: Justin sowohl wie Athenagoras wollen ihre Glaubensgenossen gegen den heidnischen Vorwurf, sie seien Atheisten, verteidigen. Athenagoras führt dazu aus, daß die Christen sowohl an die 3 göttlichen Personen glaubten als auch an Engel. Die 3 göttlichen „Personen“ finden sich natürlich auch bei Justin. Wenn er also in diesem Zusammenhang auch von *ἄγγελοι* spricht, so werden das wohl auch Engel sein. Wer indes so argumentieren wollte, würde einiges übersehen. Nehmen wir einmal an, Justin dächte an Engel, so würden diese Engel durchaus nicht mit denen des Athenagoras identisch sein. Athenagoras redet von den Engeln, *οὓς ὁ ποιητὴς καὶ δημιουργὸς κόσμον θεὸς διὰ τοῦ παρ' αὐτοῦ λόγον διένειμε καὶ διέταξεν περὶ τε τὰ στοιχεῖα εἶναι καὶ τοὺς οὐρανοὺς καὶ τὸν κόσμον καὶ τὰ ἐν αὐτῷ καὶ τὴν τούτων εὐταξίαν*. Also von Elementargeistern, kosmischen Potenzen und in erster Linie wohl von den mächtigen Völkerengeln. Wie sich aus dem weiteren ergibt (c. 24, S. 32, 9 ff. der Ausgabe von Ed. Schwartz), sind diese Engel nachher zum Teil von Gott abgefallen. Die *ἄγγελοι* Justins aber sind zunächst einmal *ἀγαθοί*. Dann *Χριστῷ ἐπόμενοι καὶ ἕξομοιοῦμενοι*. Wenn wir von *ἐπόμενοι* zunächst absehen, so darf man *ἕξομοιοῦμενοι* auf keinen Fall einfach mit ‚gleichartig‘ übersetzen, wie das K. Barth tut (Dogm. III 3, 1950, 440). Wir haben vielmehr in *ἕξομοιοῦμενοι* das Partizip zu einem Imperfectum oder Praesens de conatu (zu letzterem vgl. Blas-Debrunner § 319) zu sehen. Die *ἄγγελοι* strebten also oder streben danach, Christus gleich zu werden. Schon das paßt nicht recht zu Engeln, paßt aber vorzüglich zu Glaubensboten. Wichtiger noch ist etwas anderes. Das ganze Justinkapitel steht, was bei Athenagoras nicht der Fall ist, nebenbei unter dem Stichwort *διδάσκειν*. Christus ist gekommen und hat uns belehrt. Der an dritter Stelle genannte Geist heißt nicht *ἅγιον πνεῦμα*, sondern *προφητικὸν πνεῦμα*. Bei Athenagoras aber lautet die eigentliche Trinitätsformel *θεὸν πατέρα καὶ υἱὸν θεὸν καὶ πνεῦμα ἅγιον*. Zwar liest man kurz vorher auch *προφητικὸν πνεῦμα*. Aber nur deshalb, weil von ihm der Spruch *Κύριος ἐκτίσεν με ἀρχὴν ὁδῶν αὐτοῦ εἰς ἔργα αὐτοῦ* (Prov. 8, 22) eingegeben worden ist. Daneben erscheint *προφητικὸν πνεῦμα* noch im Hirten des Hermas an einer Stelle (Mand. XI, 9), wo von den

Kennzeichen echten und falschen Prophetentums die Rede ist. Es ist also überall τὸ πνεῦμα λαλοῦν oder λαλήσαν διὰ τῶν προφητῶν gemeint. Justin hat das Epitheton προφητικόν deshalb gewählt, weil er darauf hinweisen wollte, daß der Geist uns durch die Propheten belehrt hat. Gleich darauf schließt das kleine Kapitel mit den Worten καὶ παντὶ βουλομένῳ μαθεῖν, ὡς ἐδιδάχθημεν, ἀφθόνως παραδιδόντες. Die Christen geben also die Lehren, die sie vom Sohn und durch den prophetischen Geist empfangen haben, gerne weiter. Wie fügen sich nun die ἄγγελοι in diesen Zusammenhang? Engel bringen Botschaften von Gott oder deuten Visionen, geben aber keine Glaubenslehren. Wenn Paulus Gal. 1, 8 schreibt καὶ ἐὰν ἄγγελος ἔξ οὐρανοῦ εὐαγγελίσῃται, so bleibt das eine vage Möglichkeit. Glauben zu predigen war Aufgabe der Apostel und Glaubensboten. Sie sind auf Christus gefolgt. Als ἄγγελοι ἐπόμενοι haben sie ihr Gegenstück in dem ἄγγελος προδρόμος, als welcher Mc. 1, 2 ff. und Mtth. 11, 12 Johannes der Täufer erscheint.

2. Der 35. Kanon der Synode von Laodicea lautet: Ὅτι οὐ δεῖ χριστιανὸς ἐγκαταλείπειν τὴν ἐκκλησίαν τοῦ θεοῦ καὶ ἀπίεῖναι καὶ ἄγγέλους ὀνομάζειν καὶ συνάξεις ποιεῖν, ἅπερ ἀπηγόρευται. εἰ τις οὖν εὐρεθῆ ταύτῃ τῇ κεκοιμημένῃ εἰδαλλοατορεῖα ὀκολάζων, ἀνάθεμα ἔστω. Man deutet diesen Kanon vielfach als Verbot der Engelverehrung schlechthin und schließt weiter daraus, eine solche habe es in der alten Kirche ursprünglich nicht gegeben. Doch muß man da vorsichtig sein. Wer an Engel glaubt und darüber hinaus überzeugt ist, daß sie beauftragt sind, ihn zu schützen, wird diese Wesen in geziemenden Grenzen verehren und auch anrufen. Dem steht auch eine Irenäusstelle nicht entgegen; man muß sie nur richtig verstehen. In seiner Auseinandersetzung mit den Gnostikern zählt Irenäus (Haer. II 32, 4) mancherlei Wunder auf, welche Vertreter der Kirche zum Wohle der Menschen gewirkt haben. Darauf folgt in § 5 der Satz: „Nec invocationibus angelicis facit (scil. ecclesia) aliquid, nec incantationibus nec reliqua prava curiositate, sed munde et pure et manifeste orationes dirigens ad Dominum, qui omnia fecit“. Damit ist weiter nichts gesagt, als daß die Kirche gnostische Bräuche verschmäht. Zugleich aber wird klar, was für Engel gemeint sind. Es sind die Archonten, die kosmischen Mächte, die Völkerengel, wie sie auch in den Zauberpapyris beschworen werden. Und eben die Frage, um was für Engel es sich handle, stellt sich uns auch, wenn wir jetzt an die Interpretation des Kanons 35 von Laodicea herangehen. Da ist zunächst festzustellen, daß die Überlieferung des Textes nicht in Ordnung ist. Das ἄγγέλους ὀνομάζειν kann man nicht mit Hefe, Konziliengesch.² I 768 durch ‚Engel verehren‘ übersetzen. Zwar erwartet man so etwas, aber es gibt kein entsprechendes griechisches Wort, das zu ὀνομάζειν verderbt sein könnte. Wir müssen vielmehr ὀνομάζειν beibehalten und annehmen, daß θεοὺς davor ausgefallen ist. Die Häretiker werden sich auf den 81. Psalm berufen haben, der in der Septuagintafassung lautet:

¹ Ὁ θεὸς ἔστη ἐν συναγωγῇ θεῶν, ἐν μέσῳ δὲ θεοῦ διακρίνει.

² Ἔως πότε κρίνετε ἀδικίαν καὶ πρόσωπα ἁμαρτωλῶν λαμβάνετε;

³ κρίνατε ὄρφανόν καὶ πτωχόν, ταπεινὸν καὶ πένθητα δικαιοῦσατε.

⁴ ἐξέλεσθε πένθητα καὶ πτωχόν, ἐκ χειρὸς ἁμαρτωλοῦ ῥύσασθε.

⁶ ἐγὼ εἶπα ἰσχυροὶ θεοὶ ἐστέ καὶ υἱοὶ ὑψίστου πάντες κτλ.

Kein Zweifel, daß hier die Völkerengel mit θεοὶ gemeint sind. Ihr Willkürregiment wird gezeißelt, das gerade Gegenteil wird in Zukunft von ihnen erwartet. Der Psalm war bekannt: Gelasios von Kaisareia ließ Konstantin Verse aus ihm auf dem Konzil von Nikaia zitieren (Rufin X c. 2). Es liegt also nahe anzunehmen, daß der in Laodicea verurteilte Engelkult den Völkerengeln galt.

Dafür spricht auch der Umstand, daß Theodoret den Kanon von Laodicea gerade bei seiner Erklärung von Kol. 2, 18 anführt (Migne 82, 613 B). Denn auch an dieser Paulusstelle kann es sich nur um Elementar- und Völkerengel handeln. Und außerdem stellt Theodoret den Kult der in Laodicea verurteilten Häretiker auf dieselbe Stufe wie den der von Paulus getadelten Engelverehrer, sonst könnte er nicht a.a.O. 620 D von τὸ παλαιὸν ἐκεῖνο πάθος reden. Mit eigentlich christlicher Engelverehrung hat es also auch der Kanon von Laodicea nicht zu tun.

Zum Schluß sei darauf hingewiesen, daß auch das *συνάξεις ποιεῖν* der Ergänzung bedarf. Es muß dabei gestanden haben, daß diese *συνάξεις*, diese Gottesdienst zu Ehren der Engel gehalten wurden. Die so Geehrten werden im Genetiv beigefügt, so redet der 10. Kanon der Synode von Gangra von der *συναξίς τῶν μαρτύρων*. Also wird man im Kanon von Laodicea *συνάξεις αὐτῶν ποιεῖν* zu schreiben haben.